

Blütenduft und Fernsicht

AKTIV IM FRÜHLING: Mit dem Fahrrad von Denzlingen nach Gottenheim und über den Tuniberg

BZ 25.4.2

RAUMFREIBURG (sti). In den Osterferien lockt es viele Familien ins Freie, um Frühlingsluft zu atmen. Das richtige Verkehrsmittel, um endgültig aus dem Winterschlaf zu erwachen, ist das Fahrrad. Der Deutsche Alpenverein, Sektion Freiburg, empfiehlt eine Tagestour von Denzlingen bis auf den Tuniberg.

Die Tour führt abwechslungsreich durch flache und hügelige Landschaft, vorwiegend abseits von Ortschaften und Straßen. Denzlingen als Ausgangspunkt ist auch für solche Radwanderer günstig, die ihr Zweirad auf der Anreise im Zug transportiert haben. Direkt vor dem Denzlinger Bahnhof befindet sich zudem ein großer Parkplatz für die Gattung der Auto-unterstützten Radfahrer. Hier heißt es: Auf in den Sattel und Helm auf den Kopf. Ganz nach dem Motto des Alpenvereins für 2000: „Nur Dumme fahren ohne Helm.“

Wir fahren zunächst in Richtung Freiburg und biegen am Ortsausgang nach rechts auf den Herrenweg ab, der zwischen Vörstetten und Reute quer über die Felder führt. In Schupfholz vereinigen sich der Radweg und die Kreisstraße 5 13 1. Kurz darauf überqueren wir die Autobahnbrücke und rollen nach Holzhausen, wo wir den Ort durchqueren und zum „Gewerbegebiet Buchheim“ rechts abbiegen. Links neben der Straße führt zunächst ein eben und gerade verlaufender asphaltierter Radweg, der nach einiger Zeit auf einer alten Eisenbrücke die Dreisam überquert. Unser Radweg geradeaus ist nun nicht mehr asphaltiert. Schließlich müssen wir sogar auf die Straße wechseln: Ein Schild am Waldweg verbietet das Betreten des Forstes - wer die umgestürzten Bäume liegen sieht, weiß warum.

Auf der Weiterfahrt zwischen zwei Feldern öffnet sich kurz der Blick auf den Schwarzwald. Nach einem Waldstück gelangen wir zum Sportplatz nach Gottenheim. Hier radeln wir zunächst am Neugraben entlang und überqueren ihn schließlich nach rechts. (Alternativ: Wer die Steigung über den Tuniberg scheut, radelt hier geradeaus nach Munzingen am Fuße des Berges.)

Die „Bergkraxler“ durchqueren Gottenheim. Am „Adler“ heißt es Obacht großen: Kurz dahinter biegen wir nach links in die Tunibergstraße ab. Es geht hangaufwärts durch ein Wohngebiet, vorbei an einer geputzten Garagenwand mit einer überdimensionalen Tuniberg Wanderkarte bis zu einer Weggabelung mit Wandertafel und Spielplatz.

Nach einer Pause fahren wir den rechten, westlichen Weg weiter. Dass am Ortsausgang als nächster Ort Waltershofen angekündigt wird, irritiert zwar, sollte aber niemanden zum Umkehren verleiten. Wir folgen dieser Straße durchs Längeltal. Weinstöcke und

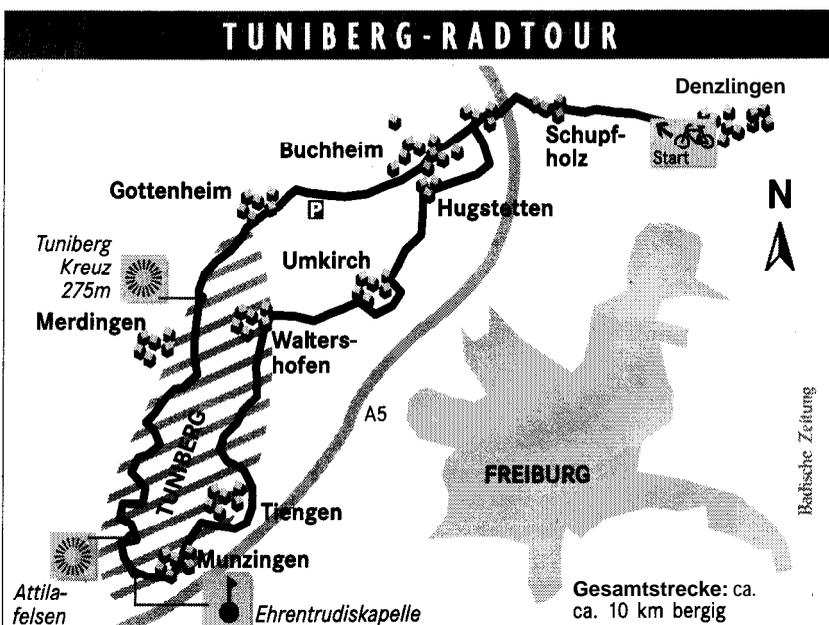
Obstbaumwiesen breiten sich vor uns aus, Blütenduft weht durch die Luft, Bienen summen. Wir halten uns leicht rechts und erblicken auf dem sanften Anstieg ein erstes Kreuzifix am Wegrand. Links tut sich nun das Schwarzwald-Panorama auf - vom Kandel, über Rosskopf, Dreisamtal, Schauinsland, Belchen, Blauen. Rechts sehen wir die Höhenzüge des Kaiserstuhls.

Wir folgen immer weiter dem Tuniberg-Höhenweg, der aber nur zum Teil ausgeschildert ist. Am nächsten Kreuzifix gehts halb links weiter; an einer Gabelung mit dem Wanderschild Nr. 15 scharf rechts und gleich wieder links: Plötzlich liegen die Vogesen zum Greifen nah vor uns. Immer geradeaus folgen wir dem asphaltierten Weg, der auch von Wanderern und einigen Autos benutzt wird. Vor uns taucht das große, eiserne Tuniberg-Kreuz auf, an dem man zu Gretzmeiers Straußenwirtschaft ab-

zur „Ehrentrudiskapelle“ auftaucht. Dorthin radeln wir abwärts, vorbei an der großen Stein-Skulptur „Ich bin der Rebstock“.

Vor 1000 Jahren entstanden, stellt die Ehrentrudiskapelle heute den markanten Punkt an der Südseite des Tuniberges dar. Sehenswert im Inneren ist unter anderem eine Holzfigur der heiligen Ehrentrudis mit der Kapelle in der Hand. Vom Vorplatz schwebt der Blick nach Hartheim, zum Rhein und zum Schönbürg, Batzenberg.

Außerdem geht es kurz vor der Kapelle zu der Straußenwirtschaft „Kapellenblick“. Der Blick zurück zeigt uns den 3 14 Meter hohen Gipfel des Tuniberges und schier endlose Rebflächen. Ein Stück fahren wir auf dem Weg wieder zurück, bis die Straße nach rechts in Richtung Munzingen abzweigt. Und von dort aus geht es am Fuße des Tuniberges zurück.



zweigen kann. Weiter geradeaus wird der Weg plötzlich zu einem Hohlweg, wie er vor der Flurbereinigung hier typisch war. Die Fahrt geht schnell abwärts und trifft auf die Straße Merdingen/Waltershofen. Wer schon genug hat, biegt nach links ab und fährt über Waltershofen, Umkirch zurück!

Die Kräftigen treten noch einmal richtig in die Pedale, denn es geht auf der anderen Straßenseite wieder aufwärts. Hier verlaufen die Winzerwege kreuz und quer. Leider fehlen Wegweiser. Wir versuchen auf der Westseite des Tuniberges zu bleiben und folgen dem Höhenweg, so gut es geht.

Am Rastplatz Attilafelsen haben wir uns eine Pause redlich verdient. Anschließend biegen wir nach links ab (rechts ist Niederrimsingen zu sehen). An der ersten Gabelung fahren wir rechts und von dort aus im Prinzip geradeaus (das ist nicht mehr der Tuniberg Höhenweg!) bis vor uns der Wegweiser

INFO-BOX

KARTENTIPPS

Karte der Freiburg Wirtschaft und Touristik GmbH „Freiburg-Breisgau Kaiserstuhl/Badische Weinstraße“ (leider nicht mehr im Handel). Hilfsweise: Wanderkarte mit Radwegen des Schwarzwaldvereins „Kaiserstuhl, Freiburg, Feldberg“, 1:50000.

ALPENVEREIN PER PEDAL

Radwandertouren des Deutschen Alpenvereins: 16. Mai - Mooswald/Reute; 23. Mai - Ins Glottertal; 30. Mai - Günterstal; 6. Juni - Östlicher Kaiserstuhl; 13. Juni - Elz- und Dreisamdamm; 20. Juni - Batzenberg auf und ab bzw. drumherum; 27. Juni - Südlicher Kaiserstuhl; 4. Juli - Tuniberg mit Pfiff bzw. mit Genuss Infos und Anmeldungen bei Alfred und Ursula Hollinger, T: 0761/553633.

RADFAHRPRÜFUNG

Der Alpenverein nimmt auf Nachfrage die Sportabzeichenprüfung 20 Kilometer Radfahren ab. Termine: 28. Mai, 1. Juli, 13. August. 4 076 36 33.